

Donaueschingen Fundsachen erzählen ihre Geschichte

Schwarzwälder-Bote, 08.09.2013 23:47 Uhr



Das von Andreas Bordel-Vodde, Leiter der Kunstschule Donaueschingen in Zusammenarbeit mit der Familie Biedermann und Simone Jung, Leiterin des Museums Biedermann, initiierte Projekt im Rahmen der Sommerakademie mit dem Künstler Thomas Putze fand am Freitag auf dem Max-Rieple-Platz seinen Abschluss mit einer Performance. Foto: Filipp Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Franz-J. Filipp Donaueschingen. Der Max-Rieple-Platz als Atelier? Bei dem Projekt von Andreas Bordel-Vodde, Leiter der Kunstschule Donaueschingen in Zusammenarbeit mit dem Museum Biedermann wurde der öffentliche Raum zum Werkraum für Jugendliche. Unter Anleitung von Thomas Putze wurde dort in Anlehnung an die aktuelle Ausstellung "Putze dosiert" im Museum Biedermann eine Performanceinstallation aus Materialien vom Bau- oder Recyclinghof geschaffen. Alte Spielgeräte, Waschmaschinentrommeln oder Baumatten aus Stahl fanden so auf künstlerische Weise ein zweites Leben.

Bei der Abschlusspräsentation am Freitag zeigte sich Thomas Putze an der Gitarre und unterstützt von Andreas Bordel-Vodde an Percussionsinstrumenten und den Jugendlichen ganz in seinem Element der Improvisation. Der 1968 in Augsburg geborene Künstler hat nach einer Ausbildung als Landschaftsgärtner bei

Aufbauprojekten geholfen und anschließend drei Jahre Theologie in Wuppertal studiert, bevor er als Illustrator und Musiker sein Geld verdiente.

1997 begann er ein Studium der Malerei in Stuttgart und schloss ein Studium der Bildhauer an der Staatlichen Kunstakademie Stuttgart bei Werner Pokorny und Micha Ullmann an. Sein künstlerischer Schwerpunkt sind heute Skulpturen, vornehmlich aus Holz, was in seiner Arbeit in der Baumpflege begründet ist. So finden sich auch in der Installation der Jugendlichen auf dem Max-Rieple-Platz zahlreiche Fundhölzer verbaut, die wie Figuren aus dem Märchenwald eine eigene Geschichte erzählen und sicher einen Besuch wert sind.